

Der Sommerabend

von Johann Peter Hebel

Notizen / Anmerkungen

1 O, lueg doch, wie isch d'Sunn so müed,
2 lueg, wie sie d'Heimeth abezieht!
3 O lueg, wie Stral um Stral verglimmt,
4 und wie si 's Fazenetli nimmt,
5 e Wülkli, blau mit roth vermüschet,
6 und wie sie an der Stirne wüschet.

7 's isch wohr, sie het au übel Zit,
8 im Summer gar, der Weg isch wit,
9 und Arbet findt sie überall,
10 in Hus und Feld, in Berg und Thal.
11 's will Alles Liecht und Wäirmi ha,
12 und spricht sie um e Segen a.

13 Meng Blüemli het sie usstaffiert,
14 und mit scharmante Farbe ziert,
15 und mengem Immlü z'trinke ge,
16 und gseit: Hesch gnueg und witt no meh?
17 und 's Chäferli het hinteno
18 doch au si Tröpfli übercho.

19 Meng Some-Chöpfli het sie gsprengt,
20 und 's zutig Sömli use g'lengt.
21 Hen d'Vögel nit bis z'allerletzt
22 e Bettles gha, und d'Schnäbel g'wetzt?
23 Und kein goh hungerig ins Bett,
24 wo nit si Theil im Chröpfli het.

25 Und wo am Baum e Chriesi lacht,
26 se het sie'm rothi Bäckli gmacht;
27 und wo im Feld en Aehri schwankt,
28 und wo am Pfohl e Rebe rankt,
29 se het sie eben abe glengt,
30 und het's mit Laub und Bluest umhengt.

31 Und uf der Bleichi het sie gschaft

32 hütie und ie us aller Chraft.
33 Der Bleicher het sie selber g'freut,
34 doch hätt' er nit: Vergelts Gott! gseit.
35 Und het e Frau ne Wöschli gha,
36 se het sie trochnet druf und dra.

37 's isch weger wohr, und überal,
38 wo d'Sägesen im ganze Thal
39 dur Gras und Halme gangen isch,
40 se het sie gheuet froh und frisch.
41 Es isch e Sach by miner Treu,
42 am Morge Gras und z'Obe Heu!

43 Drum isch sie iez so sölli müed,
44 und bruucht zuem Schlof kei Obe-Lied;
45 kei Wunder, wenn sie schnuoft und
schwitzt.
46 Lueg wie sie dört uf's Bergli sitzt!
47 Jez lächlet sie zum letzte mol.
48 jez seit sie: Schlofet alli wohl!

49 Und d'unten isch sie! Bhüet di Gott!
50 Der Guhl, wo uffem Chilchthurn stoht,
51 het no nit gnueg, er bschaut si no.

52 Du Wundervitz, was gafsch denn so?
53 Was gilts, sie thuet der bald derfür,
54 und zieht e rothen Umhang für!

55 Si duuret ein, die gueti Frau,
56 sie het ihr redli Hus-Chrütz au.
57 Sie lebt gwiß mittem Ma nit guet,
58 und chunnt sie heim, nimmt er si Huet.
59 und was i sag: iez chunnt er bald,
60 dört sitzt er scho im Fohre-Wald.

61 Er macht so lang, was tribt er echt?
62 Me meint schier gar, er trau nit recht.
63 Chum numme, sie isch nümme do,
64 's wird Alles sy, se schloft sie scho.
65 lez stoht er uf, und luegt ins Thal,
66 und 's Möhnli grüeßt en überal.

67 Denkwohl, mer göhn iez au ins Bett,
68 und wer kei Dorn im G'wisse het,
69 der bruucht zum Schlofen au kei Lied;
70 me wird vom Schaffe selber müed;
71 und öbbe hemmer Schöchli gmacht,
72 drum gebis Gott e gueti Nacht!

Das Gedicht „[Der Sommerabend](#)“ von [Johann Peter Hebel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Peter Hebel	Titel	„Der Sommerabend“
Verse	72	Wörter	484
Strophen	13		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen

Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)

Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.

Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Johann Peter Hebel](#) befinden sich in unserer Datenbank 61 Gedichte.